

Stand: 07.08.2013

<b>MODUL KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT 3 (3 Credits)</b>	
<b>Kurs-Name</b>	<b>Kommunikationswissenschaftliches Seminar 3: Bilingualismus</b>
Geltende Rahmenprüfungsordnung	Rahmenprüfungsordnung Bachelor/Master vom 01.08.2012 (Übersetzen UE)
Geltende Studienordnung	Studienordnung Bachelor Übersetzen/Kommunikation vom 04.06.2009 (UE)
Dozentin	Michaela Albi-Mikasa
Allgemeine Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Überblick über Fragestellungen, Denkweisen, Ansätze und Methoden verschiedener kommunikationswissenschaftlicher Disziplinen (Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Schreibforschung, Lexikographie, ...)</li> <li>- sind fähig, mit dem Inventar kommunikationswissenschaftlicher Methoden selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten</li> </ul>
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben einen Überblick über die wichtigsten Themen, Positionen und Modelle im Bereich des Bilingualismus</li> <li>- lernen, die theoretischen Grundlagen auf ihre eigene Situation als Bilinguale zu beziehen</li> <li>- setzen sich mit einer spezifischen Fragestellung theoretisch kritisch auseinander oder bearbeiten sie empirisch anhand selbst erhobener Sprachdaten</li> </ul>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen und Definitionen des Bilingualismus</li> <li>- Bilingualer Spracherwerb und Sprachunterricht</li> <li>- Kognitive Auswirkungen von Bilingualismus</li> <li>- Bilingualismus in Familie, Gesellschaft und Politik</li> <li>- Code-switching bei Bilingualen</li> </ul>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 16 % Begleitetes Selbststudium: 29 % Autonomes Selbststudium: 55 %
Leistungsnachweise	Gruppenpräsentation, Übungen zu den Präsentationen, Seminararbeit
Notengewichtung	100 % innerhalb des Moduls Kommunikationswissenschaft 3 im Kernstudium
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	Einstiegslektüre: <ul style="list-style-type: none"> <li>- FAQ: <a href="http://www.francoisgrosjean.ch/myths_en.html">http://www.francoisgrosjean.ch/myths_en.html</a></li> <li>- Grosjean, F. (1997). The bilingual individual. <i>Interpreting</i>, 2(1/2), 163-187.</li> </ul> Weitere Literatur im Seminar

<b>Kurs-Name</b>	<b>Kommunikationswissenschaftliches Seminar 3: Risiko und Sprache</b>
Geltende Rahmenprüfungsordnung	Rahmenprüfungsordnung Bachelor/Master vom 01.08.2012 (Übersetzen UE)
Geltende Studienordnung	Studienordnung Bachelor Übersetzen/Kommunikation vom 04.06.2009 (UE)
Dozentin	Felix Steiner
Allgemeine Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben einen Überblick über Fragestellungen, Denkweisen, Ansätze und Methoden verschiedener kommunikationswissenschaftlicher Disziplinen (Translationswissenschaft, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Gesprächs- und Diskursanalyse, Lexikographie, individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit, Spezialformen der Translation)</li> <li>– sind fähig, mit dem Inventar kommunikationswissenschaftlicher Methoden selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten</li> </ul>
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über ein vertieftes linguistisches Wissen zum Seminarthema und sind in der Lage, Fallstudien durchzuführen und eigenständig eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen.
Lerninhalte	Thematisch befassen wir uns mit der sprachlichen Darstellung von Risiken. Unsere Zeit gilt als speziell risikoreiche, die Bedrohungen sind vielfältig. Individuell können wir gesundheitlichen, sozialen oder finanziellen Risiken ausgesetzt sein, gesellschaftlich sind wir durch Klimawandel oder Seuchen exponierter denn je. Im Seminar widmen wir uns der Frage, welche Funktionen in solchen Risikokontexten der sprachlichen Darstellung zukommt. Wie werden Aufklärungen, Warnungen, Empfehlungen, Ermahnungen formuliert, auf welchen Kommunikationserfolg zielt man dabei ab? Wie werden in sachbezogenen Texten Gefühle zum Ausdruck gebracht? Wie agieren Unternehmen und wie Behörden in Risikokontexten? Wie kann man mit Mitteln der Angewandten Linguistik Desinformation oder Euphemisierung beschreiben? Methodisch stehen diskurs- und textlinguistische Ansätze im Vordergrund.
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 16 % Begleitetes Selbststudium: 29 % Autonomes Selbststudium: 55 %
Leistungsnachweise	Seminararbeit
Notengewichtung	100 % innerhalb des Moduls Kommunikationswissenschaft 3 im Kernstudium
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	Einstiegslektüre: Thomas Metten (2012). Zur Analyse von Atmosphären in Diskursen: Eine diskurslinguistische Untersuchung kollektiver Befindlichkeiten am Beispiel des Vulkanausbruchs in Island. In: Zeitschrift für angewandte Linguistik (2012), S. 33-65. Weitere Literatur im Seminar